

## Ein selbstbewusster Ortsverband

**CSU Wartenberg hat Vertrauen in sich und ihren Vorstand – Kleinfeld West:  
Bald gibt's Preise**

VON MARKUS SCHWARZKUGLER

Frisch gewählt: der Wartenberger CSU-Vorstand um (v. l.) Hans Schacherl, Isabell Haindl, Landtagskandidat Rudolf Waxenberger, Nina Hieronymus, Franz Gerstner, Bezirkstagskandidatin Gerlinde Sigl, Christian Pröbst und Willi Veit. Es fehlt Ortsvorsitzender Markus Straßberger, der wegen Corona nur zugeschaltet war. Foto: Schwarzkugler

Wartenberg – Der CSU-Ortsverband Wartenberg strotzt nur so vor Selbstbewusstsein. Viele markige Worte fielen in der Jahreshauptversammlung am Montag im Reiterbräu, darunter vor allem die unerwartete Attacke von Bürgermeister Christian Pröbst auf den Kreisvorsitz von Landrat Martin Bayerstorfer (wir berichteten). Und wenn's schon mal so gut läuft, wie sich alle Redner einig waren, dann darf der Vorstand ruhig mit dem gleichen Personal weiterarbeiten.

Freude über die jungen Wilden

So wurde Ortsvorsitzender Markus Straßberger, der wegen einer Coronainfektion auf Leinwand zugeschaltet war, mit dem perfekten Ergebnis von 25 von 25 möglichen Stimmen wiedergewählt. „Ich stelle mich gerne nochmal zur Verfügung“, hatte er zuvor gesagt. Motivation für ihn seien auch die vielen „jungen Wilden“ im Ortsverband. Von denen – da wären wir schon bei besagtem Selbstbewusstsein – „wollen bei uns viel mehr mitmachen als bei den anderen Fraktionen“.

Trotz der Jugend liegt der Altersschnitt der Wartenberger CSU immerhin noch bei 61 Jahren. „Es wird uns ja immer nachgesagt, wir seien eine Partei für alte Männer“, meinte Straßberger. Aber eben nicht nur, sondern auch eine für Frauen, junge Mütter oder Kinder. „Wir san hoid a Volkspartei“, meinte Straßberger, nun ja, selbstbewusst.

Stabiler Kassenstand, stabile Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahl liegt etwas höher als der Altersschnitt und blieb zuletzt stabil bei 65. In der Kasse sieht es ähnlich aus, wie der später wiedergewählte Kassier Willi Veit berichtete. Pröbst schlug ihn später erneut zur Wahl vor, „auch wenn er mir immer einen Haufen Geld abknöpft“, wie er scherzte. Veit vermeldete für 2022 einen kleinen Gewinn von gut 200 Euro, der Kassenstand betrug Ende des vergangenen Jahres gut 3600 Euro. Einnahmen von über 9900 Euro standen Ausgaben von gut 9700 Euro gegenüber.

„Krisenmodus geht permanent durch“

Pröbst nahm – neben dem Amt des CSU-Kreisvorsitzenden – die aktuelle Politik in der Marktgemeinde ins Visier. Fast drei Jahre sei er nun Bürgermeister, „und der Krisenmodus geht seitdem praktisch permanent durch“. Es fehle schlicht das Geld. „Wir müssen 1,5 Millionen aus dem Verwaltungshaushalt rausstreichen“, deswegen werde es demnächst auch eine Haushaltsklausur geben. Man habe bereits eine „Giftliste“ vorgelegt bekommen mit allen freiwilligen Leistungen des Marktes. Der Rotstift dürfte also bald angesetzt werden.

Nicht jeder vom Windrad begeistert

Beim Thema Windkraft gab Pröbst offen zu, dass die Anlieger in der Nähe des geplanten Windrads im Auerbacher Holz nicht gerade begeistert sind. „Es ist mir ganz klar, dass man in Auerbach, Itzling oder Hinterbaumberg nicht einverstanden ist. Doch das ist die einzige Fläche, wo wir 900 Meter Abstand zur Wohnbebauung haben.“ Man müsse handeln, betonte Pröbst mit Blick auf das Wind-an-Land-Gesetz.

„Gesunder Mittelweg“ im Neubaugebiet

Neues gab es zum Baugebiet Kleinfeld West. Die Nachfrage ist bereits groß, „und im April werden wir mit Verkaufspreisen an die Öffentlichkeit gehen“,

kündigte Pröbst an. Ein Teil werde über das Einheimischenmodell veräußert, aber eben nicht nur. Hier brauche es „einen gesunden Mittelweg“.

Am Montag um 7 Uhr morgens war die große Sanierung der Strogenstraße losgegangen, „und um fünf nach Sieben hat mein Telefon geklingelt“, erzählte Pröbst. „Aber das muss jetzt einfach gemacht werden, dann haben wir die nächsten 30 Jahre eine gscheite Ortsdurchfahrt.“

Markträtin Nina Hieronymus, die den Auftritt der Wartenberger CSU in den Sozialen Medien engagiert am Laufen hält, blickte kurz auf ihre Arbeit als Digitalbeauftragte. „Wir informieren die Menschen und erreichen dadurch auch andere Leute“, bilanzierte sie.

Die Wahlen leiteten die vor knapp drei Jahren in Lengdorf als Bürgermeisterin abgewählte Gerlinde Sigl, die nun als Zweitstimmenkandidatin für den Bezirkstag antritt, Kreishandwerksmeister und Landtags-Listenkandidat Rudolf Waxenberger sowie Alexander Klug vom Langenpreisinger Ortsverband. Auch Sigl und Waxenberger fanden lobende Worte für ihre eigene Partei, Sigl sah für die CSU aber auch Verbesserungspotenzial bei der Landtagswahl im Oktober.

Ein Bericht zu den Ehrungen folgt. So viel schon mal vorweg: Das neue Ehrenmitglied Josef Adelsberger trug ein mehrminütiges Gedicht aus seiner eigenen Feder vor, quasi ein Loblied auf die jüngsten Erfolge des Ortsverbands und des neuen Bürgermeisters. Auch hier regierte vor allem eins: das Selbstbewusstsein.

Der Vorstand:

Vorsitzender: Markus Straßberger (25 von 25 möglichen Stimmen); Stellvertretende Vorsitzende (gleichberechtigt): Isabell Haindl (20 von 25 Stimmen), Franz Gerstner (25), Christian Pröbst (21). Kassier: Willi Veit (25). Schriftführer: Hans Schacherl (25). Digitalbeauftragte: Nina Hieronymus (25). Kassenprüfer: Thomas Furtner, Marcus von Fraunberg. Beisitzer: Simon Grandinger, Michael Grimm, Martin Hamberger, Werner Limmer, Anton Neumaier, Eduard Paulowitsch, Bernd Scheumaier, Josef Sedlmaier.